

## Jahresbericht 2019

Das Jahr 2019 startet mit einigen Problemen. Es gibt verborgene Konflikte im Spital, zwischen Grossfamilien, im Medical Board, in den Kirchgemeinden und in der politischen Gemeinde Endamarariiek. Die Situation verbessert sich in der zweiten Jahreshälfte unerwartet schnell. Eine entspannte Situation und ein grosser Umsatz an Patienten sind die Folge:

Dreimal besuchen Stiftungsmitglieder (Claudio Lehmann, Sales Huber, Urs Germann, Anja Hohl) im Verlauf des Jahres das Spital und sein Umfeld. Kontrollen des Betriebes und der Buchhaltung sind in Ordnung. Es folgen vergebliche Konflikt-Mediationen. Niemand wagt, offen zu sprechen. Die Stiftung kündigt den Arbeitsvertrag mit dem fordernden Chefchirurgen, der in die Unruhen verwickelt ist. Wir haben das Bistum zur Mitverantwortung aufgerufen und finden im jungen neugewählten Bischof einen offenen und motivierten Gesprächspartner. Er ist gut informiert und verspricht Hilfe im politisch und etwas magisch beeinflussten Umfeld: Der katholische Pfarrer von Endamarariiek wird versetzt. Der Gemeindehüptling (er ist Magier und Analphabet) und der Kirchenpräsident werden im Herbst nicht mehr gewählt. Die Stimmung in der Region hat sich positiv verändert.

Wir entscheiden, die Behandlungskosten den tieferen Tarifen der Staatsspitäler anzupassen. Die Mehrkosten werden vorderhand privat bezahlt.

Weiterführung des erfolgreichen Massenscreenings gegen Muttermundkrebs und Aids unter Kontrolle unserer ehemaligen Praktikantin Dr. med. Anja Hohl. Das Screening ist effizient und keine grosse finanzielle Belastung für die Stiftung.

Bohrprojekt: In der Trockenzeit muss Waschwasser aus den eigenen Zisternen und Trinkwasser mit Tanklastwagen zugeführt werden. Das Bassotu-Hilfswerk in Altendorf (SZ) hat angeboten, eine Tiefwasserbohrung zu finanzieren. Nach erfolgloser erster Bohrung hat die Drilling Company von Arusha eine kostenlose erfolgreiche zweite Gratisbohrung (10 Kubikmeter Wasser pro Stunde in 80 Meter Tiefe) durchgeführt. Unsere Stiftung übernimmt Tank, Anschlüsse, Pumpe und Diesel.

Das Ambulanzfahrzeug erleidet bei einem Notfalltransport in das Lutheran Spital Haidom (3 h Naturstrasse) Totalschaden. Noch schlimmer: die begleitende Mutter des kranken Kindes ist dabei gestorben. Wahrscheinlich wird nur ein kleiner Teil des Totalschadens von der Versicherung beglichen. Improvisierte private Patiententransporte ersetzen vorderhand die Lücke.

Das Röntgengebäude ist errichtet. Die Stiftung rügt die zu grosszügige, teure Bauweise und die übertriebenen Strahlenschutzmassnahmen, die angeblich vom Staat gefordert wurden. Der Kauf eines einfachen Röntgengerätes und die Ausbildung der Ärzte in Radiologie muss bis auf weiteres verschoben werden. Nach dem Verlust des Ambulanzfahrzeuges und dem Beitrag zur Wasserbohrung reichen die Spenden kaum, Röntgendiagnostik im jetzigen Jahr zu finanzieren.

Dr. Th. Bayo, Dr. Josephine und Dr. Yoanna teilen den Notfalldienst zusammen mit zwei einfacher ausgebildeten Ärzten. Das Spital beschäftigt nun über 50 Angestellte, nachdem sich die Patientenzahlen stark erhöht haben.

Die Praktiken für Nursen, Medizinstudent/innen und junge Ärzt`innen aus der Schweiz begeistern. Anja Hohl organisiert pro Jahr etwa 20 Monats-Praktiken. Gästehaus und Volunteers sorgen sogar für ein zusätzliches Einkommen des Spitals. Die Praktikanten sind engagiert, zurückhaltend und in Endamarariék beliebt.

Sarah Okle, Anja Hohl und andere ehemalige Praktikanten haben von unserer Stiftung freiwillig Aufgaben übernommen und sind für die Zukunft eine Chance.

Der Spendeneingang ist erfreulich gut. Allerdings kann bei weiter steigenden Patientenzahlen die Geldreserve der Stiftung nur mit einem erneut guten Spendenjahr erhalten werden.

**Die Statistikzahlen eines einzigen Monates (Dezember 2019):** 140 stationäre Behandlungen, 1600 ambulante Konsultationen. 55 Geburten und 17 Kaiserschnitte! (Die vielen Kaiserschnitte werden mehrheitlich wegen notfallmässigen Zuweisungen aus den Kleinkrankenhäusern der weiten Region durchgeführt. Die steigenden Zahlen überraschen positiv. Die Effizienz des Health Centers hat deutlich gebessert. Allerdings werden Mehrkosten für die Stiftung erwartet. Die Stiftung finanziert zurzeit etwa 60% aller Gesamtkosten des Health Centers, inklusive Investitionen und Bauten.

**Einsicht:** Unser langjähriges Ziel von vermehrter Eigenwirtschaftlichkeit kann im nächsten Jahr kaum erreicht werden. Eine Verbesserung ist dank der Verbreitung einer einfachen behördlichen Krankenkassenvorsorge in fernerer Zukunft möglich. Doch der grosse Teil der Bevölkerung treibt Subsistenzlandwirtschaft und ist unversichert

**Wir danken von Herzen** den vielen Spenden von Privatpersonen oder Betrieben aus unserer Region. Der Drittweltverein Wittenbach ist uns unverzichtbare finanzielle und nachhaltige Stütze. Wir danken den Opfer-Beiträgen der katholischen Pfarreien von Wil-Land, der Stiftung Sonnenschein Zürich, der Bassotu Stiftung, dem Verein Kloster Baldegg.

Das sinfonische Orchester Wil hat am 2. November 19 erneut ein beeindruckendes und sehr gut besuchtes Benefizkonzert (Harfensolistin Joanna Thalmann) durchgeführt. Die Musiker sind beeindruckt von der guten Akustik und der aussergewöhnlichen Barock-Architektur der Kirche im Dorf Niederhelfenschwil.

Der grösste Dank gilt den engagierten Arbeitnehmern im Health Center Endamarariék und dem Verwalter Barnabas Daffi. Sie arbeiten engagierter und sachlich kompetenter als sich der Durchschnitt-Schweizer vorstellt.

Alle Unkosten, Reisen und ein ansehnlicher Teil der Spendeneingänge werden von den Mitgliedern der Stiftung privat bezahlt.

**Aufgaben und angestrebte Projekte für das Jahr 2020:** Wir werden sehen. Das neue Jahr hat sehr erfolgreich gestartet. Zunächst wollen wir die Nachhaltigkeit beobachten, dann anpassen und entscheiden. Das Schönste ist, zu wissen, dass die Bevölkerung unser Spital braucht. Bestimmt suchen wir einen Ersatz oder eine Alternative für das verlorene Ambulanzfahrzeug. Das Wasserprojekt muss beendet, die primitive Waschküche erneuert werden. Wichtig: wir müssen Weiterbildungen für Staff und Ärzte finanzieren können. Sobald sich finanziell eine Möglichkeit ergibt, wollen wir ein einfaches Röntgengerät kaufen.

Niederhelfenschwil. 14.1.2020

Präsident Sales Huber

Vizepräsident Urs Germann

**Seite 4**

----Ursprüngliche Nachricht----

**Von : barnabas.daffi@yahoo.com**

**Datum : 03/01/2020 - 14:04 (MN)**

**An : saleshuber@bluewin.ch, saleshuber@bluewin.ch**

**Betreff : TANKS AND NEW YEAR GREETINGS 2020**

**Dear Dr.Sales Huber,Marianne Huber,Dr.Urs Germann,Claudio Lehman, Tanja, Paul Geiger, Monika Geiger, Gallus Heeb, Dino Keller, Heinz Surber, Michael Salzgeber, Hildegard Salzgeber, Ursula Geiger, Anja Hohl, Alois Bruhin and all members of Donation.**

**On behalf of members of board,Management,staff and Society of Endamarariiek I would like to thank every one for any contribution you done for Endamarariiek Health Centre. Our health**